

# Das Zurzibiet fährt an die Badenfahrt

Die Abgeordnetenversammlung von ZurzibietRegio hat ein Zeichen gesetzt und den Antrag für eine Defizitgarantie mit 18 zu 7 Stimmen gutgeheissen. Damit kann das Zurzibiet als Gesamtregion an der Badenfahrt 2017 teilnehmen.

**GIPPINGEN** (tf) – Ja, es gab Diskussionen, Ja, es gab unterschiedliche Ansichten, insgesamt und unter dem Strich war's dann aber doch eine klare Sache: 18 von 25 anwesenden Gemeindevertretern erkannten den Mehrwert einer Präsenz des Zurzibiets an der Badenfahrt 2017 und winkten die Defizitgarantie in der Höhe von drei Franken pro Einwohner durch. Damit war das geforderte Zweidrittelmehr erreicht. Die Idee, an der Badenfahrt 2017 eine Festwirtschaft zu betreiben, die aus dem Zurzibiet konzeptioniert, aufgebaut und geführt wird, kann somit umgesetzt werden. Und für den Fall, dass es an der Badenfahrt 2017 an zehn aufeinanderfolgenden Tagen regnen und der Beizenbetrieb zum Verlustgeschäft werden sollte, trägt ZurzibietRegio das Risiko mit. Allerdings rechnete am Mittwochabend nur eine Minderheit der Abgeordneten mit diesem «worst case», die Mehrheit

zeigte sich zuversichtlich, dass sich ein gut aufgegleister Beizenaufritt rechnet und in jeder Hinsicht lohnt.

## Etwas fürs «Wir-Gefühl» tun

Einen Auftritt der ganzen Region hat es an der Badenfahrt schon lange nicht

mehr gegeben – 1987 nahmen zuletzt einige Zurzibieter Gemeinden an der Badenfahrt teil – und so ist die Vorfreude vieler Abgeordneter gross. Sie sind überzeugt, dass mit einem gemeinsamen Auftritt die Marke Zurzibiet an der Badenfahrt gestärkt werden kann und sie sind

auch überzeugt, dass sich Helfer für den zehntägigen Einsatz ohne Probleme finden lassen werden.

Eine an der letzten Abgeordnetenversammlung ins Leben gerufene Kerngruppe hat erste Markpunkte bereits festgesetzt. Eine Zurzibieter Festbeiz soll es



geben, eine mehrstöckige Beiz mit Aha-Effekt, in der sich das Zurzibiet in seiner ganzen Vielfalt auch präsentieren kann. Die zwischen 400'000 und 700'000 Besucher, die das Ess- und Trinkfest besuchen, sollen nachher wissen, was das Zurzibiet ist.

Die Abgeordneten und Vorstandsmitglieder sind aber auch überzeugt, dass mit einem Auftritt an der Badenfahrt etwas fürs Zurzibieter «Wir-Gefühl» getan werden kann. Die Hoffnung ist da, dass ganz viele Zurzibieter aus der Region an die Badenfahrt fahren und damit den Weg ebnen für ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

## Die Frage des richtigen Ortes

Die Abgeordneten, die der Risikogarantie kein «Ja» geben wollten, hinterfragten, ob die Badenfahrt tatsächlich der richtige Ort sei für die Präsentation des Zurzibiets. Sie bezweifelten ausserdem, dass sich ohne Weiteres genügend Helfer finden lassen und zeigten sich nicht überzeugt, dass die Rechnung für ZurzibietRegio unter dem Strich aufgeht. Es sei auch nicht Aufgabe des Planungsverbandes, für einen Auftritt an der Badenfahrt eine Defizitgarantie zu geben.

Die Befürworter eines gemeinsamen Auftritts wollten in der Folge wissen, wo denn sonst eine ähnliche Plattform für einen gemeinsamen Auftritt oder für Marketing vorhanden sei. Hier könne man nun endlich einmal zusammenstehen, die Vision Zurzibiet beim Wort nehmen und vor allem, sich besser kennenlernen. Es sei eine grosse Chance.

## Warum die Wegzuger gehen

ZurzibietRegio hat zwischen Juli und Dezember 2015 zum ersten Mal eine Wegzugerbefragung durchgeführt. 224 Personen haben geantwortet. Die Antworten sind spannend.

**GIPPINGEN** (bh/tf) – Das Angebot an Arbeitsplätzen lässt im Zurzibiet zu wünschen übrig. Dies ist ein herausragendes Fazit der ersten regionalen Wegzugerbefragung, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 in 25 Gemeinden der Region durchgeführt wurde.

Gute Noten erzielt die Region beim Gesundheitsangebot, bei der Qualität der Wohnlage und der Naherholung. Erstaunlich gut schneidet auch die Anbindung an die Systeme des öffentlichen und privaten Verkehrs ab.

### Den Gründen auf der Spur

Jede dritte Wegzuger hat tatsächlich auf die Fragen von ZurzibietRegio geantwortet. Insgesamt reagiert haben 224 Personen. Auslöser für die Befragung bildete die Beobachtung, dass in Teilen des Zurzibiets eine Abwanderung stattfindet. Deshalb hatte sich der Gemeindeverband ZurzibietRegio zum Ziel gesetzt, den Gründen auf die Spur zu kommen.

Ferner ging es darum, herauszufinden, wohin die wegziehenden Personen zügelnd und wie sie die Standortfaktoren jener Gemeinde beurteilen, der sie den Rücken zuehren. Die Ergebnisse der Befragung werden den Gemeinden zugestellt.

### Nicht alle verlassen das Zurzibiet

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass mehrheitlich Personen aus 1-2 Personenhaushalten wegziehen, dass es eher jüngere Personen sind und tendenziell auch eher Männer. Mit Blick auf den neuen Wohnort kann zu den Zurzibieter Wegzügern festgehalten werden, dass rund ein Drittel der Wegzuger im Zurzibiet bleibt. Es findet also eine gewisse Binnenwanderung statt. Wenn man sich nun die Frage stellt, aus welchen Gemeinden wohin gezogen wird, dann ist das Bild weniger eindeutig. Es gibt nicht eindeutige Wegzugsgemeinden und solche, in die alle hinziehen würden. Oft ist es sogar so, dass gewisse Gemeinden schlicht und einfach eine grosse Fluktuation aufweisen. Viele ziehen weg, aber auch viele ziehen hin.

Zwei Drittel all jener, die ihre Wohnkommune verlassen, kehren der Region Zurzibiet aber wirklich den Rücken zu. Diese Wegzuger verlassen den Bezirk Zurzach definitiv. Wohin gehen sie aber nun? Viele gehen nach Baden und Brugg,

ziehen also in Gebiete mit grösseren Zentrumsfunktionen, in die Nähe einer Agglomeration. Jede zehnte Person zieht es hingegen nach Deutschland.

### Hauptsächlich persönliche Gründe

Die meisten ausgefüllten Fragebogen erreichten die Geschäftsstelle aus den Gemeinden Döttingen, Böttstein und Koblenz. Gleichzeitig ist jedoch Döttingen inklusive Kleindöttingen jene Gemeinde, die am meisten als Zielort genannt wird, gefolgt von Klingnau. Baden und Brugg als Zielorte kommen erst auf den Fölgerrängen. Dies ist der Beleg dafür, dass im Zurzibiet eine beträchtliche Binnenwanderung stattfindet. Auswandernde peilen teilweise auch exotische Destinationen an. Genannt werden etwa Südafrika, Australien oder auch Bosnien-Herzegowina.

Wenn man fragt, weshalb die Einwohner wegziehen, stehen «persönliche Gründe» zuoberst. Nicht wenige nennen aber auch den Umstand, dass sie eine bessere Wohnsituation für sich gefunden haben. Eine Äusserung, die sich nicht zwingend auch negativ auswirken muss, wenn die wegziehende Person die Qualität der Wohnlage beurteilen muss.

Als nicht nur gut bezeichnet wurden die Arbeitsplatzsituation, die Einkaufsmöglichkeit und der hohe Anteil an Ausländern.

## Oberstufenschulstandorte Zurzibiet: Projekt verzögert sich

**GIPPINGEN** (tf/bh) – Die erfreuliche Nachricht, dass das Zurzibiet an die Badenfahrt 2017 fährt, wurde an der Abgeordnetenversammlung etwas überschattet von der gar nicht guten Nachricht, dass das Projekt «Zukunft Oberstufenschulen Zurzibiet» nur schleppend vorankommt. «No news» sind in diesem Fall leider nicht «good news». Weil drei von fünf Schulverbänden nicht rechtzeitig auf eine Vernehmlassung reagiert haben – nur die Kreisschule Surbtal und die Kreisschule Rheintal Studienland lieferten pünktlich ab – droht dem Projekt nun gar eine Verzögerung von einem Jahr.

Die für Ende Februar 2016 vorgesehene Vernehmlassungsfrist wurde aufgrund eines Schreibens der Kreisbezirksschule Leuggern, des Schulkreises Kirchspiel und des Gemeindeverbandes Oberstufe Unteres Aaretal auf Ende Mai 2016 erstreckt. Erst nach Vorliegen sämtlicher Antworten wird der Vorstand das weitere Vorgehen festlegen und die Abgeordneten an der Sitzung vom 21. Juni über den Schlussbericht der einst eingesetzten Arbeitsgruppe orientieren können.

### Zeitdruck ist da

Am Umstand, dass die Bezirksschulstandorte von vier auf drei, vielleicht sogar auf zwei Standorte reduziert werden müssen, hat sich nichts geändert. Die Sig-

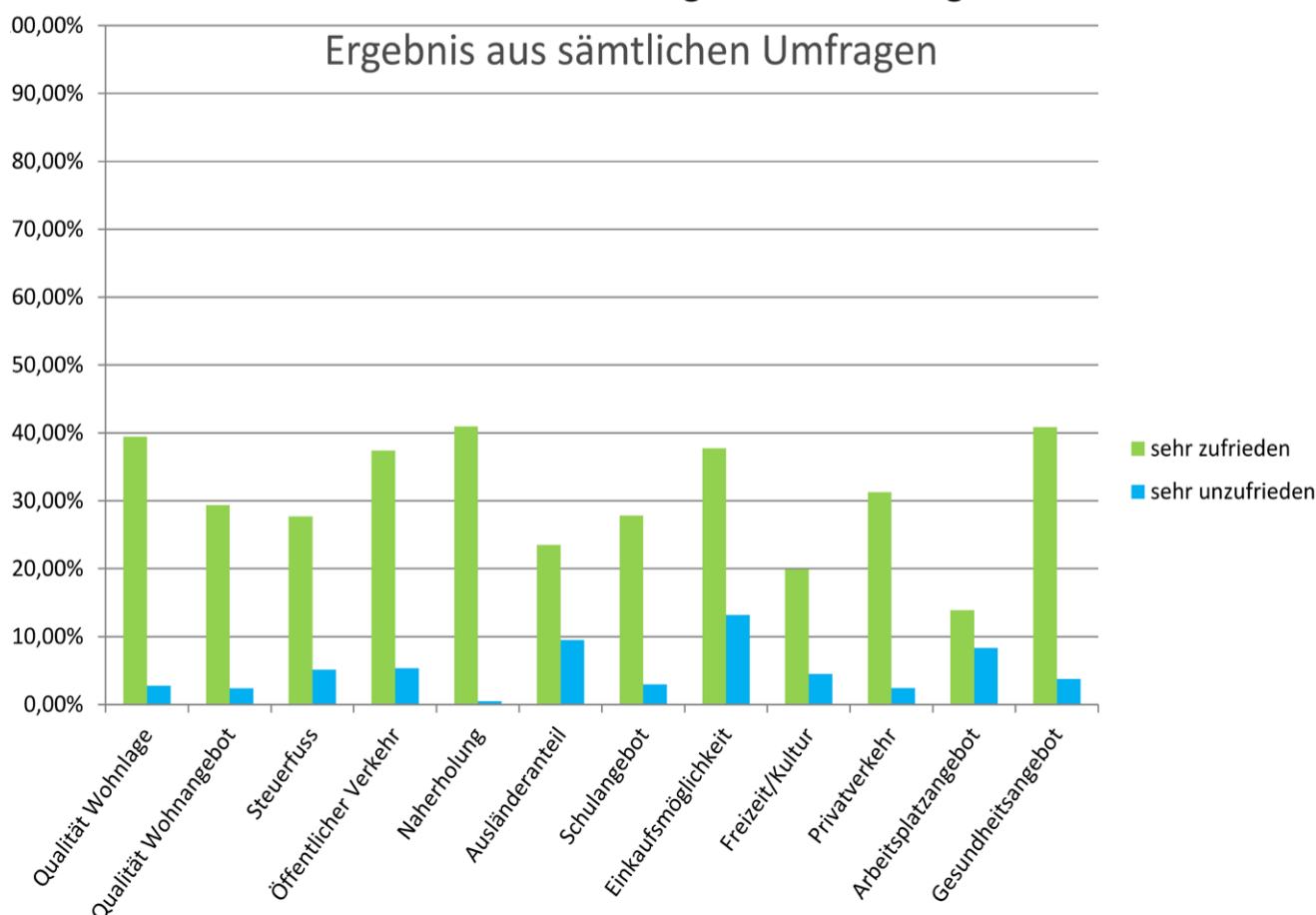
nale aus Aarau sind eindeutig: Spielraum für Kompromisse gibt es nicht, bis 2020 muss eine Lösung her.

Die Aargauer Schulreform stellt für das Zurzibiet eine Herausforderung dar. Weil erst nach sechs Jahren Grundschule die Verzweigung stattfindet, sind Veränderungen für die Oberstufenschulen absehbar. Hinzu kommt der Trend der geburtschwachen Jahrgänge und damit einhergehend die Auswirkungen auf die Schülerzahlen und die Anzahl der Klassen.

Der Gemeindeverband ZurzibietRegio setzte deshalb im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe mit je einem Vorstandsvertreter der Schulkreise sowie je einem Gemeinderatsmitglied der Bezirksschulstandortgemeinden ein. Moderiert wurde das Projekt von der Beratungsagentur Rat und Text. Die Arbeitsgruppe analysierte die Situation und erarbeitete ein Projektmandat, welches als Grundlage zur Erarbeitung einer sinnvollen Lösung dienen soll.

Dieser Mandatsentwurf sah vor, in einem strukturierten Verfahren unter Einbezug verschiedener Kriterien Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Der Prozess sollte ergebnisoffen starten. Dieser Vorgehensvorschlag wurde Ende letzten Jahres bei den Kreisschulverbänden in die Vernehmlassung gegeben, welche bis Ende Februar 2016 dauerte.

### Wie beurteilen Sie Ihre Wohnkommune in Bezug auf...



## Spannendes Geländespiel mit der Jubla

**WÜRENLINGEN** (nb) – Am Samstag traf sich die Jubla Würenlingen zu einem Geländespiel im Oberwald. Nach ein paar lustigen Aufwärmspielen machte sich die Truppe bei herrlichem Wetter auf den Weg.

Im Wald angekommen wurde das Spiel erklärt. Ziel des Geländespiels war es, mit den erarbeiteten Sugus Zutaten für ein feines Osteressen zu kaufen. Einhorn, Schafe und Hähne stellten den Kindern knifflige Aufgaben. Für richtige Antworten wurden die Teilnehmer mit Sugus belohnt.

Aber Achtung! Da gab es auch die bösen Bären, welche die Sugus klauen konnten. Mit viel Geschicklichkeit schafften es die Kinder, die Bären zu besiegen und alle Zutaten beisammenzuhaben. Jetzt ging es ans Feuermachen und Kochen. Mit hungrigen Mägen backte die eine Gruppe Schlangensbrot und die andere Gruppe kochte ein Risotto. Dazu gab es noch leckere Würste. Endlich war das Essen bereit.

Bei schöner Aussicht und in grosser Vorfreude auf das diesjährige Sommerlager genoss die Jubla-Schar das Osteressen.

## Einbrecher festgenommen

**UNTERSIGGENTHAL** – Die Patrouille der Kantonspolizei stoppte am Mittwochmittag einen Mercedes-Benz mit französischen Kontrollschildern, in dem zwei junge Georgier sassen. Bei der Durchsuchung stiessen die Polizisten auf mögliche Einbruchutensilien. Zudem vermochten die beiden Männer ihre Anwesenheit nicht plausibel zu begründen. Die Kantonspolizei nahm das verdächtige Duo daher fest. Abklärungen ergaben, dass die beiden Georgier erst seit kurzer Zeit als Asylbewerber in der Schweiz weilen. Einer der beiden war vor wenigen Tagen in Aarau nach einem Ladendiebstahl gefasst worden. Die Kantonspolizei Aargau verdächtigt die beiden, auf Einbruchs- oder Diebestour gewesen zu sein. Entsprechende Ermittlungen sind im Gange.

## Ich steche ins Auge!

Die Reklame – das Inserat im Text!